

Protokoll der Jahresmitgliederversammlung der IMRG 2012

Die Mitgliederversammlung fand am 7. Oktober 2012 um 11:00 Uhr im Stadtmuseum/Kulturamt der Stadt Weiden (i. d. Oberpf.) Schulgasse 3a, im Rahmen der 14. Weidener Max-Reger-Tage (Max Reger und der Jugendstil) statt.

Von Vorstand und Beirat waren anwesend: Vorstandsvorsitzender Herr Prof. Rudolf Meister (Mannheim), Frau Prof. Dr. Susanne Popp (Karlsruhe), Frau Frauke May-Jones (Denver/Köln), Herr Dr. Hans-Joachim Marks (Siegen). Unsere stellvertretende Vorstandsvorsitzende Frau Prof. Yaara Tal (München) sowie unser 1. Beisitzer KMD Jörg Strodthoff (Berlin) ließen sich aufgrund von Konzertverpflichtungen entschuldigen.

Als Mitglieder und Gäste waren erschienen: Oberbürgermeister Kurt Seggewiß, Frau Petra Vorsatz, Leiterin des Amtes für Kultur, Stadtgeschichte und Tourismus, Herr Prof. Dr. Manfred Popp (Karlsruhe), Herr Rolf Ibach (Schwelm), Frau Dr. Christiane Marks (Siegen), Herr Dr. Harald Roth, Frau Elisabeth Roth (Weiden), Frau Ok-Hi Lee (Neckargemünd), Herr Albert Sebald (Weiden), Dieter und Christina Ruck (Karlsruhe).

Vorstandsvorsitzender Prof. Rudolf Meister eröffnete die Sitzung und bedankte sich besonders herzlich für die Anwesenheit von Oberbürgermeister Kurt Seggewiß, die nicht nur eine Wertschätzung Max Regers bedeute, sondern auch unserer Aktivitäten als Gesellschaft. Dank ging auch an Petra Vorsatz und ihre fleißigen Mitarbeiterinnen im Kulturamt, die sich so unermüdlich und mit größtem Engagement für Max Reger einsetzen und die wunderbaren Reger-Tage organisieren.

Es sei Frau Ok-Hi Lee und Herrn Prof. Rudolf Meister noch einmal ganz herzlich gedankt für den grandiosen Duo-Klavierabend am Vorabend sowie Frau Prof. Dr. Susanne Popp, die so erhellend und unterhaltsam den Abend moderierte (Anm. der Verf.).

In der vorausgegangenen Vorstandssitzung hatte man sich darauf verständigt, dass es keine andere Stadt in Deutschland gäbe, die sich so aktiv für Reger einbringe und uns auch als Gastgeber so herzlich willkommen heiße. Deshalb würden wir sehr gern von nun an die Mitgliederversammlung immer in Weiden stattfinden lassen. Herr OB Seggewiß und Frau Vorsatz gaben uns dafür Ihre Zusage.

1. Die Tagesordnung wird genehmigt.

2. Das Protokoll der Jahresmitgliederversammlung vom 17.09.2011 in Weiden (Mitteilungen 21/2012, S. 11-17) wird genehmigt.

3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes:

In bewährter Form berichteten die Vorstandsmitglieder von Ihrem Tun „in Sachen

Reger“. Frau Popp bemerkte, dass natürlich ihr Bericht immer „zwangsläufig einer des Max-Reger-Instituts“ sei, von dem sie „viele gute Sachen zu berichten“ habe. Das Reger-Werkverzeichnis bekam auf der Frankfurter Musikmesse den Preis „Best Edition“. Das sei zwar keine große „Preisverleihung“ aber es mache einen sehr guten Eindruck diese Auszeichnung erwähnen zu können. Der Preis freue auch den G. Henle Verlag sehr, der immer noch etwas mit den nicht so großen Verkaufszahlen hadere. Diese seien wohl dem stattlichen Preis von über 400,-€ geschuldet, so dass sich der private Nutzer nur schwer zum Kauf durchringe. Auch die Bibliotheken sparen, jedoch werde auf Dauer wohl keine Musikbibliothek ohne das neue Werkverzeichnis auskommen.

Das zweite Projekt ist die hybride Werkausgabe, die ebenfalls wunderbare Rezensionen erhalten hat. Die Editionstechnik werde „epochal“ genannt. Drei Bände sind fertig, der vierte Band ist in Arbeit und behandelt die Choralvorspiele. Auch er wird in hybrider Form erscheinen, was bedeutet, dass auf der DVD sämtliche Quellen abgebildet und miteinander vernetzt sind, so dass man wunderbar vergleichen kann. Dem ist auch ein umfangreicher enzyklopädischer Teil beigelegt.

Der vierte Band wird bezuschusst von der Maria Seltmann Stiftung Weiden. Frau Popp dankte noch einmal ganz besonders Herrn OB Seggewiß als Stiftungsratsvorsitzenden und Frau Petra Vorsatz, die bei all diesen Dingen ihre „segnende Hand“ mit im Spiel habe. Für jeden Band müssen 8500,-€ Zuschuss „aufgetrieben“ werden. Es wird Beschlissen, dass die IMRG für den fünften Band diesen Zuschuss übernimmt. Diese Summe kann auf zwei Jahre verteilt werden.

Frau Popp kündigte den interdisziplinären Orgelkongress in Mainz an, der vom 25. bis 27. Oktober unter dem Titel „Konfession-Werk-Interpretation. Perspektiven der Orgelmusik Max Regers“ stattfinden wird (vgl. auch Mitteilungen 22/2012, S. 18–19 sowie mitteilungen 23/2013, S. 6–7).

2013 wird der 5. Europäische Kammermusikwettbewerb in Karlsruhe durchgeführt werden. Ausgeschrieben wird er an allen europäischen Musikhochschulen. Er zeichnet sich durch zwei Besonderheiten aus: ein Reger-Pflichtstück (welches ein hohes Niveau garantiere, denn „wer sich an Reger traut, der MUSS gut spielen können!“) und: Es werden keine Geldpreise vergeben, sondern es werden ca. 50 Folgekonzerte vermittelt, von denen auch immer einige in Weiden stattfinden. Dennoch fallen für Verwaltung und Jury 15.000 Euro an. Auch hier ist die IMRG bereit, einen Anteil in Höhe von 6.000 Euro zur Finanzierung beizutragen.

Aus dem Nachlass Elsa Regers gab es erneut eine schöne Schenkung durch den Erben der Nachlassverwalterin. Dieses Mal waren es der Trauschein von Elsa und Max Reger (die evangelische Kirche in Bayern hatte sich geweigert, das Paar zu trauen, so gingen sie ins königliche Württemberg und wurden dort evangelisch getraut); des Weiteren gab es u.a. sämtliche Kaufunterlagen der Jenaer Villa sowie den Arbeitsvertrag Regers mit dem königlichen Konservatorium in Leipzig, aus dem

hervorgeht, wie Reger ganz zaghaft einstieg mit einem Gehalt von 3000 Mark – wenig dafür, dass er zu diesem Zeitpunkt bereits ein berühmter Kompositionslehrer war. Nach einem Abwerbeangebot aus Wien, wo er sofort erster Kompositionslehrer hätte werden können, erhöhte sich die Summe sogleich auf 9000 Mark! Im Krieg reduzierte Reger dann freiwillig sein Gehalt, weil die Schülerzahl insgesamt zurückging.

In Zusammenarbeit mit dem MRI sind die Mitteilungshefte wieder aufgelebt. Almut Ochsmann, Musikwissenschaftlerin und freie Mitarbeiterin im Institut, hat diese Arbeit übernommen und bereits schöne Neuerungen eingebracht, so die „Reger für Kinder Seite“ und das Reger-Rätsel. Mit der Instituts-Website ist es weniger als geplant vorangegangen, da die Informatiker auf die neue Werkausgabe konzentriert waren. Seit Juni ist es aber nun soweit, dass die Seite vom MRI betreut werden kann, und nun soll die IMRG-Website mit derjenigen des MRI vernetzt werden.

Die Planungen das Reger-Jahr 2016 betreffend wurden im Kuratorium des Reger-Institutes beraten. Sofern die entsprechenden Partner bereit sind, die Reger-Städte entsprechend zu koordinieren, könnte ein großes Regerfest basierend auf Regers Biographie entstehen. In Wiesbaden, Weiden, München, Leipzig, Meiningen, Jena u.v.m. könnten die dort entstandenen Werke „roter Faden“ für die Programmgestaltung dienen, denn sonst würden an den verschiedenen Schaffensorten mehr oder minder ähnliche Werke aufgeführt werden. So aber würde man einen Überblick über das Gesamtwerk erhalten. Im nächsten Schritt müssen die entsprechen Partner angesprochen werden und dann „sieht man weiter“.

Das MRI würde dazu ein Programmheft erstellen, das die einzelnen Phasen und Werke in „lesbarer Form“ wissenschaftlich begleiten wird. Herr Meister ergänzte, dass die IMRG sich durchaus finanziell engagieren werde für Interpreten und Veranstalter, die 2016 jene Werke aufführen wollen, die sonst gar nicht oder sehr selten gespielt würden.

Städte, die aus anderen Gründen einen Bezug zu Reger haben, sollen natürlich hinzu kommen, wie z.B. Dortmund, wo 1910 das erste Regerfest stattfand, auch Karlsruhe mit dem Sitz des Reger-Instituts und Bonn als erster Sitz des Instituts und als Stadt, in der Elsa Reger ihren Lebensabend verbrachte.

Herr Meister berichtete von seiner bevorstehenden Konzertreise nach Korea, wo er zusammen mit seiner Frau Ok-Hi Lee auf Wunsch (!) Regers Beethoven-Variationen op. 86 im Rahmen eines großen Festivals und Kongresses einer Klavier-Duo-Vereinigung spielen wird. Dass auch in Korea explizit nach Reger gefragt wird, zeigt erfreulicherweise, dass Reger nun auch jenseits Europas und den USA immer mehr Fuß fasst.

4. Bericht des Schatzmeisters:

Herr Dr. Marks berichtete, dass das Jahr 2011 für den Schatzmeister ein beson-

ders erfreuliches war durch den Eingang von 50% des Vermächtnisses von unserer hochverehrten Gönnerin Frau Else von Appel.

Herr Marks legt den Kassenbericht vor:

Vereinskonto Commerzbank am 23. 08. 2012	€16.679,30
Festgeldkonto 644812234390 am 30. 12. 2011	€ 12,67
Festgeldkonto 644812234301 am 30. 12. 2011	€32.925,01

<u>Einnahmen</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Spenden	€400,00	€400,00
Mitgliedsbeiträge	€2.745,00	€2.815,00
Zinserträge	€8,50	€10.964,40
Sonstige Erträge (Erbschaft)		€24.626,59
Summe	€5.890,00	€38.805,99
<u>Ausgaben</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
CD-Produktion		
Konzertkosten	€400,00	
Mitteilungen der IMRG	€919,87	
Redaktionelle Mitarbeit Dr. Schaarwächter	€466,48	
Bürobedarf, Porto, Internet I&I	€429,78	475,47
Kontoführungsgebühren Commerzbank	€96,90	63,86
Summe	€2313,03	€539,33
Jahresüberschuss	€1040,47	€38.266,66

Konto	ISO	Produkt	Limit	Saldo	Datum	Bemerkung
Kundennr.: 8122343 imrg internat.m. reger ges.e.V./z.H. Dr. Marks / BLZ: 46040033						
00	EUR	Kontokorrent	0,0	16.654,68	03.09.12	LFD.KTO
90	EUR	Sparkonto	0,0	12,67	30.12.11	Kdg: 03
01	EUR	Topzins-Konto	0,0	32.925,01	30.12.11	UEZ-GAKT
			0,0	49.592,36		Summe Habensalden in EUR
00		Depot	0,0	11.002,70		
Zusatzangaben						
00		Lastschrift	0,0	2.095,00		Art:E BW; 25% =TSD. 0.5 (OnlineBanking-Kunde) (OnlineBanking-Kunde HBCI)
				49.592,36		Summe Ges. Haben
				0,00		Summe Ges. Soll

Es wurden 400,-€ Spenden verbucht, darunter die größte Spende von der Krombacher Brauerei von Frau Lambrecht-Schadeberg. So kann die IMRG gegenwärtig mit ca. 60.000,-€ kalkulieren. Den Zahlen nach könne dies ein Problem sein, da wir auf Grund der Gemeinnützigkeit zur zeitnahen Ausgabe der Gelder verpflichtet seien. Mache man dem Finanzamt jedoch kenntlich, dass auf ein bestimmtes Vorhaben angespart werde, wie z.B. die angedachten größeren Ausgaben für 2016, sei es in der Regel kein Problem.

5. Bericht der Kassenprüfer:

Herr Popp und Herr Ibach freuten sich sehr über die etwas weniger „rührend kleinen Zahlen“ in diesem Jahr. Sie lobten zunächst ausdrücklich die Transparenz der Rechnungslegung von Herrn Marks. Es gäbe nichts zu beanstanden. Beide erteilten ihre Zustimmung zum Kassenbericht und Herr Popp beantragte die Entlastung des Vorstandes. Bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder wurde die Entlastung einstimmig beschlossen. Herr Meister dankte für das Vertrauen.

6. Wahl der Kassenprüfer:

Herr Meister fragte, ob Herr Ibach und Herr Popp wieder bereit wären, sich zur Wahl zu stellen. Sie taten dies gern und wurden einstimmig bei Enthaltung der Kassenprüfer und des Schatzmeisters gewählt.

7. Termin und Ort der nächsten Mitgliederversammlung:

Wie schon zuvor angekündigt, würden wir gerne immer die Jahresmitgliederversammlung in Weiden abhalten. Der Beschluss ist einstimmig. Frau Popp bemerkte, der Termin dafür werde von der Gesamtplanung der Max-Reger-Tage 2013 abhängen und so bald wie möglich bekannt gegeben.

8. Verschiedenes:

Herr Dr. Roth informierte über die Weidener Musiktage 2013 vom 15. -17. März. Die seit den 1950er Jahren alle drei Jahre stattfindenden Musiktage, ausgerichtet vom Förderkreis für Kammermusik e.V., warten mit einem sehr schönen Programm zum Thema „Reger und Beethoven“ auf. Neben Orgelkonzert, musikwissenschaftlichen Vorträgen und einem Klavierabend wurde das Münchener Rundfunkorchester unter Leitung von Matthias Foremny gewonnen. Das unvollendete „Lateinische Requiem“ WoO V/9 wird eines der – wenn auch düsteren – Highlights sein! Das Programm kann unter www.maxreger-weidenermusiktage.de nachgeschaut werden.

Im lebhaften Gespräch über die Schwierigkeitsgrade der Werke des Meisters und seine eigenen, gelegentlich auch eigentümlichen Einschätzung derselben, die Anregung, mehr Reger-Nächte zu veranstalten, und dem Dank von Herrn Meister an alle Anwesenden sowie für die Gastfreundschaft in Weiden klang die Mitgliederversammlung aus.

Köln, 4. Februar 2013

Frauke May-Jones (Schriftführerin)

